

Aus aller Welt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Film und Radio mit Fernsehen**

Band (Jahr): **17 (1965)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stück Apfelkuchen in eine ruhige Ecke verziehen und mir vorstellen, ich esse unter einem Apfelbaum, als mich in das Fließband einschalten zu lassen.

Vielleicht widerstrebt es der Frau, die für das Wohlergehen und die Ernährung ihrer Angehörigen zu sorgen hat, noch mehr als dem Mann, wenn sie tagtäglich anonymes Essen annehmen muss. Das selbstgestrichene Brot hat nun einmal einen andern Gehalt als jenes, das man von der Theke nimmt. Oder spreche ich nicht im Namen der Frau, sondern bloss im Namen einiger aussterbender Individualisten? Sind es die andern alle zufrieden, in einer Viertelstunde abgefertigt zu werden?



Pierre Etaix, der hochbegabte Komödiant, zeigte in Cannes seinen neuen Film "Yoyo".

Aus aller Welt

Deutschland

-Die Ablehnung des deutschen Spielfilms "Das Haus in der Karpfengasse" als offiziellen Beitrag Deutschlands am Festival von Cannes durch die dortige Auswahlkommission hat in Deutschland mit geringen Ausnahmen böses Blut gemacht. "Fadenscheinige Begründung", "haarsträubender Entscheid", "unergründliche Canner Beschlüsse", "Diskriminierung des deutschen Filmschaffens" wird in der Presse behauptet. Wie Kirche und Film dazu zu berichten weiss, hat aber der Regisseur selbst sich gegen eine Entsendung seines Films nach Cannes gewehrt, da dieses Festival in erster Linie für formell ambitionierte Filme zu ständig sei (jetzt nicht mehr). Nur der "Münchner Merkur" vertrat die Ansicht, dass der Film tatsächlich nicht die für Cannes erforderliche Qualität aufweise.

Bildschirm und Lautsprecher

England

- Die BBC hat die tägliche, religiöse Morgensendung jetzt "modernisiert". An Stelle der seit Jahrzehnten bestehenden Sendung "Lift up your hearts" ist die Sendung "Ten to eight" getreten. Begründet wurde die Aenderung damit, dass man heute nicht mehr erwarten könne, dass die meisten ihrer Hörer Christen seien. Sie soll deshalb abwechslungsreicher, informativer, realistischer gestaltet werden. Die Ansichten religiöser Autoren, das religiöse Volkslied, Lesungen aus Erzählungen, soziale Wirkung des Glaubens, Anthologien bekannter Persönlichkeiten, sollen u. a. gesendet werden. Der Beginn der neuen Reihe seit 10. Mai hat zwar gezeigt, dass sie noch nicht ganz im Gleichgewicht steht, doch dürfte sich dies mit der Zeit und der steigenden Erfahrung von selbst ausgleichen.

- Die Regierung beabsichtigt, das Farbfernsehen mit einer besonderen Gebühr zu belegen, die jeder Besitzer eines Farbfernsehempfängers zu entrichten haben würde.

Afrika

- Am Colloquium des Internat. Film- und Fernseh Rates in Cannes wies ein Sprecher der Unesco auf die besondere Bedeutung des Radios in Afrika hin. Dieses hat sich als das beste Mittel zur raschen Überwindung der riesigen Distanzen erwiesen, dem weder die Presse noch das Fernsehen gleichkommen. Ein grosser Nachteil dieser Entwicklung ist, dass die Notwendigkeit für die Regierungen, das Analphabetentum zu bekämpfen, auf diese Weise stark in den Hintergrund rückt.

Luxemburg

-Greift De Gaulle nach Radio Luxemburg? Die Gerüchte wollen nicht verstummen, dass die französische Regierung darauf aus ist, alle französischen Aktionäre des Senders Luxemburg zu veranlassen, ihr ihre Aktienpakete zu überlassen. Luxemburg habe durch seinen neutralen Nachrichtendienst wiederholt das Missfallen De Gaulles erregt, der bei der Luxemburgischen Regierung aber vergebens interveniert habe. Man müsse jetzt mit dem Eintritt französischer Regierungsvertreter in den Verwaltungsrat mit entsprechenden politischen Forderungen rechnen. Auch andere französisch-sprachige Radio-Sender seien von diesem Schicksal ereilt worden, so Montecarlo, Andorra und Europa I in Saarbrücken. Luxemburg sei der weitaus am stärksten in Frankreich gehörte, ausländische Sender. In der luxemburgischen Kammer erklärte Ministerpräsident Werner, dass die Regierung ob der beanstandeten Kapitaltransaktion, die noch nicht vollzogen sei, in Paris vorstellig geworden sei, um ihrer Beunruhigung Ausdruck zu geben. Die Kammer verabschiedete eine Motion, mit der die Regierung aufgefordert wurde, mit allen verfügbaren diplomatischen und juristischen Mitteln die Eigenständigkeit, Unabhängigkeit und Neutralität des Senders Luxemburg zu verteidigen.

Deutschland

-In Köln ist die "Trans-Tel GmbH" gegründet worden, welche sich die Verbreitung deutscher Fernsehprogramme in Uebersee zur Aufgabe gestellt hat. Vor allem sollen die Entwicklungsländer mit Programmen versorgt werden, (für Fernsehen). (KiFe)

- In einem geplanten Selbstschutzgesetz sollen die Hausbesitzer verpflichtet werden, für den zivilen Selbstschutz Batterie Radios anzuschaffen. (KiRu)

FILM UND FERNSEHEN

Eine ständige Kontaktstelle soll von der eidg. Filmkommission einerseits und von der Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft andererseits geschaffen werden, die einen ständigen Kontakt zwischen den beiden Institutionen über Fragen des Fernsehens ermöglichen soll. Ziel ist eine vernünftige Regelung der bestehenden Gegensätze, die sich im Laufe der letzten Jahre entwickelt hatten. So soll besonders die Zusammenarbeit des Fernsehens mit der Filmproduktion und den Filmschaffenden, die Behandlung der Anliegen der filmkulturellen Kreise an die filmische Programmgestaltung im Fernsehen, und die Frage der Vorführung von Kinospielefilmen im Fernsehen im Einklang mit den berechtigten Interessen der Filmwirtschaft in Arbeit genommen werden.

AUS DEM INHALT

	Seite
BLICK AUF DIE LEINWAND	2, 3, 4
Hoch und niedrig	
Abenteurer grosser Gangster	
(Echappement libre)	
Fremde Bettgesellen	
(Strange Bedfellows)	
Die Hölle von Algier	
(L'Insoumis)	
DM - Killer	
Eine zu viel im Harem	
(John Goldfarb, please come home)	
Der Schut	
FILM UND LEBEN	5
Cannes 1965	
RADIO-STUNDE	6, 7, 8, 9
FERNSEH-STUNDE	10, 11
DER STANDORT	12, 13
Einführung in die Tätigkeit der Unesco	
auf dem Gebiet von Film und Fernsehen	
Zusammenbruch der amerikanischen Filmzensur	
Immer wieder die Werbung	
DIE WELT IM RADIO	14, 15
Verzicht auf die Weltrevolution	
Vom Protestantismus in der Gegenwart	
VON FRAU ZU FRAU	15
Abgefertigt	